

Teils von Thüringen, und Sophie von Brabant mußte sich mit einem kleineren Teile begnügen. Leider aber gedachte sich Heinrich seine Regierung zu erleichtern, wenn er das ansehnliche Land mit seinen Söhnen teilte. Er gab Thüringen seinem ältesten Sohne Albrecht; das Osterland, zwischen der Saale, Elster und Mulde, dem zweiten Sohne Dietrich; das Meißnerland und die Niederlausitz behielt er allein noch für sich. So lebte Albrecht meist auf der Wartburg, Dietrich auf seiner Burg Landsberg bei Eisenburg, und der Vater Heinrich in Dresden, wo er die erste feste Elbbrücke baute. Allein diese Teilung war nicht gut: sie brachte unfüglichen Antheil, und so glücklich der berühmte Markgraf in früherer Zeit gelebt hatte, so trüb und kummervoll erging's ihm gegen das Ende seines Lebens. Er ist übrigens nächst Friedrich August dem Gerechten der einzige Fürst unseres Vaterlandes, der sein 50jähriges Regierungsjubiläum feiern konnte.

6. Einiges vom alten Thüringen und seinen Landgrafen.

Doch wir haben soeben gehört, daß das schöne Land Thüringen mit der Mark Meissen verbunden worden sei und daß Heinrich der Erlauchte dasselbe geerbt habe: gewiß wird's euch Freude machen, von diesem alten, ehrwürdigen Lande einiges Wichtige zu hören. Zu der Zeit, wo unser Konrad von Wettin erblicher Markgraf wurde, entstanden in Thüringen erbliche Landgrafen, unter deren Herrschaft von nun an das Land stand. Sie haben etwa 120 Jahre über Thüringen geherrscht, und manches Fabelhafte, aber noch weit mehr Merkwürdiges ist von ihnen zu erzählen. Ludwig der Springer machte sich zuerst unter ihnen sehr berühmt. Er lebte unaufhörlich in Harnisch und in den Waffen. Auf einer Jagd bestieg er einst zufällig einen Berg, der eine schöne weite Aussicht hatte und zur Anlegung einer Burg sehr passend schien; jedoch gehörte er dem Ritter Frankenstein, der ihn gutwillig nicht würde hergegeben haben. Was that Ludwig? Er ließ eine Menge Erdreich in Körben von seinen Grundstücken hinweg und auf Frankenstein's Berg hinaustragen und legte dort mit Gewalt die späterhin so berühmte Wartburg an, beschwor aber auch zugleich mit zwölf Rittern, daß er ja auf seinem Grund und Boden gebaut habe. Ein anderes Mal fiel er dem Kaiser in die Hände und mußte nun auf dem Siebichenstein bei Halle in harter Gefangenschaft schmachten. Aber der kühne Mann wußte sich zu helfen; den Mantel wie Flügel weit ausgebreitet sprang er aus dem Schlosse hinab in die unten fließende Saale. So